

Pokémon Adventures

Von Streuner_Sakuri

Inhaltsverzeichnis

Prolog:	2
Kapitel 1: Die Reise beginnt ?	3
Kapitel 2: Der erste Orden!	14

Prolog:

„... Alle jungen Trainer freuen sich auf morgen! Professor Eich wird ihnen ihr aller erstes Pokémon geben, mit dem sie durch die Welt reisen, viele Abenteuer erleben und neue Freunde fi...“

„Shinya! Mach sofort den Fernseher wieder an!“, schrie das 7jährige Mädchen ihren fast 8 Jahre älteren Bruder an, welcher auf dem Sofa saß und in einer Zeitschrift las. „Warum sollte ich? Das ist jedes Jahr der gleiche Mist, den sie uns erzählen...“, meinte er gelangweilt und blätterte um. „Shinya, mach das wieder an! Ich will das gucken. Nur, weil du dich nicht für Pokémon interessierst heißt das nicht, dass du das einfach ausschalten kannst.“, quengelte das Mädchen weiter. „Hör auf Lilli! In drei Jahren bekommst du dein eigenes.“ „Und du hättest deins vor vier Jahren bekommen können, aber nein!“ Das Mädchen verschränkte bockig die Arme vor der Brust und sah demonstrativ in die entgegengesetzte Richtung ihres Bruders, welcher einfach weiter las.

Einige Minuten schwiegen sie sich an, ehe Lilli aufstand und zu ihren Bruder aufs Sofa krabbelte. „Shinya?“ „Mh?“ „Was willst du später denn mal werden?“ Der Ältere sah sie an. „Mal sehen... Arzt wäre nicht schlecht... Oder Biologe... Oder...“ „Ähm, Shinya, ich möchte deine Träume zwar nicht zerstören, aber wir befinden uns in einer Fanfiction über POKÉMON!! Das heißt, dass du später etwas mit Pokémon machen musst!“ „... Was?“, fragte Shinya nach. „Naja, in Fanfiction über Pokémon gibt es nur zwei Berufe, die nichts mit Pokémon zu tun haben. Der eine ist Mutter, der andere ist Hausfrau. Und du, mein männliches Bruderherz, wirst sicher weder das eine, noch das andere...“ Als sie seinen entsetzten Gesichtsausdruck sah, grinste sie siegessicher. „Du hast die Notwendigkeit eines Pokémons nun also verstanden, Shinya-Schatzi? Wir zwei werden morgen also zu dem Professor gehen und dein erstes, eigenes, süßes Poki abholen?!“ „Ähm... Ja, ja, ja... Aber ich hab noch eine Frage. Was zur Hölle ist eine Fanfiction?“

Kapitel 1: Die Reise beginnt ?

Am nächsten Morgen stand Lilli in aller Frühe auf. Immerhin musste sie sich für das Treffen mit Professor Eich hübsch machen. Vor allem, weil ihr Bruder nun endlich sein erstes Pokémon bekäme! Sie band ihre langen blonden Haare zu zwei Zöpfe, welche sie liebevoll flocht, und zog sich ihr rotes Lieblingskleid an. Wie aus dem Ei gepellt wartete sie unten in der Stube auf ihren Bruder. Und sie wartete. Und sie wartete. Und sie wartete...

„SHINYA!!!!!!!!!!!!!!“ Senkrecht stand er im Bett. Was um alles in der Welt?! In der Tür stand seine kleine Schwester und funkelte ihn wutentbrannt an. „Wir wollten beide zu Professor Eich und dein Pokémon abholen und du liegst hier seelenruhig im Bett und schläfst!“ Von dem ersten Schreck erholt streckte sich der Angesprochene, ehe er meinte: „DU wolltest da hin. Ich hab nicht zugestimmt. Außerdem will ich kein Pokémon.“ Diese Aussage ihres Bruders ließ das Mädchen rot sehen. Wenn er nicht freiwillig gehen wollte, musste sie ihn eben zwingen...

Zehn Minuten später stand Lilli mit ihrem mittlerweile umgezogenen Bruder vor dem Labor des Professors. „Ah! Ist das nicht toll? Gleich bekommst du es!“, quiekte sie aufgeregt, während Shinya sich die Haare zurecht strich. Er konnte echt nicht fassen wie brutal ein 7jähriges Mädchen sein konnte... Dieses schubste ihn unsanft in die Richtung der Tür des Labors. Widerwillig öffnete der Junge die Tür und trat, gefolgt von seiner Schwester, ein. Sofort kam einer der Assistenten des Professors zu ihnen. „Oh, Willkommen! Ihr seid bestimmt wegen der Pokémon hier.“ „JA!!!“, kam es sofort aufgeregt von Lilli. „Gut!“, meinte der Assistent. „Dann muss ich euch aber leider sagen, dass es da ein kleines Problem gibt... Dieses Jahr wird es keine Pokémon geben, da es zu kleineren Komplikationen kam...“ „Gut. Tschüss.“, sagte Shinya und drehte sich auf den Absatz um. Seine kleine, den Tränen nahe, Schwester packte er dabei an dem hinteren Kragen ihres Kleides und zog sie hinter sich mit raus. Da hatte er noch mal Glück gehabt! Ein Jahr Ruhe vor diesen ganzen Pokémon und kleinen Schwestern, die ihm eines aufschwätzen wollten! Doch er hatte die Rechnung ohne Lilli gemacht. Diese fing sich draußen wieder und hielt sich an dem Ast eines Baumes fest, damit ihr Bruder sie nicht weiter schleifen konnte. Dieser blieb wegen des Widerstandes stehen, ließ sie los und drehte sich zu ihr um. Sie sah ihn mit glänzenden, bettelnden Augen an und hauchte: „Shinya... Wir müssen unbedingt mit dem Professor reden... Er wird für dich sicher eine Ausnahme machen...“ „Vergiss es!“ „SHINYAAAAAAA!!!!!!!!!!“

Sie suchten ganz Alabastia nach dem Professor ab, fanden ihn aber nirgends. Verzweifelt wandte das Mädchen sich an Shinya. „Er muss doch irgendwo sein! Haben wir überall nachgesehen??“ Ihr Bruder sah sie genervt an. „Wir haben überall nachgesehen, und das ganze FÜNF Mal! Da Alabastia aber nur aus unserem Haus, dem Labor und dem Haus der Familie des Professors besteht wird er nicht hier sein! Und jetzt geh ich in mein Zimmer und zock auf meiner Z-Box.“ „Ja!“, rief Lilli enthusiastisch auf. „Dann wird er wohl auf Route 1 sein!“ Sie packte ihren genervten Bruder an der Hand und zog ihr zu genannter Route. Als sie gerade ihren Fuß ins hohe Gras setzen wollte hörten sie eine ihnen bekannte Stimme rufen: „WARTET! Ihr könnt doch nicht ohne ein Pokémon durchs hohe Gras laufen. Das ist viel zu gefährlich!“ Sofort drehte sich Lilli freudestrahlend um. „Professor!“, rief sie und fiel ihm um den Hals. „Etwas ganz schreckliches ist passiert! Shinya wollte sein erstes Pokémon abholen, aber der

Assistent meinte, es gibt keine. Den Tränen nahe hat Shinya Sie dann verzweifelt gesucht, um Sie zu bitten doch eines zu bekommen!“ Shinya stand kurz vor dem nervlichen Zusammenbruch. ER war den Tränen nahe gewesen? ER hatte den Professor verzweifelt gesucht? ER wollte ein Pokémon? Verwechselte sein Schwesterherz da nicht etwas? Aber eine Sache entsetze ihn mehr. Lilli und er hatten alle drei Gebäude des Ortes auf den Kopf gestellt, ganze fünf Mal, und hatten den Professor nicht gefunden. Am Südende des Ortes gab es nur einen Zaun und Wasser, also eine Sackgasse. Der einzige Ausgang befand sich hier am Nordende, aber der Professor war nicht von hier gekommen sondern hinter ihnen, aus dem Süden, aufgetaucht. Wo zur Hölle hatte er gesteckt?!?!

Zurück im Labor lagen drei Pokébälle auf dem Tisch. „So Shinya. Da du dich so sehr auf dein Pokémon gefreut hast mach ich eine Ausnahme für dich. Hier liegen...“ „Professor! Ich habe die letzten Jahre schon immer gesagt, dass ich keins haben will!“, entgegnete Shinya. Lilli und Professor Eich sahen ihn bettelnd an. „Nein! Und es bleibt dabei!“ Die Tür des Labors wurde schwungvoll geöffnet und ein brünetter Junge trat ein. „Großvater! Bekomm ich wirklich ein... SHINYA?!“ Die Jungen sahen sich perplex an. Dass sie sich wiedersehen würden war das letzte, was sie wollten. Entsetzt sahen sie zu dem Professor und schrien: „Was macht DER hier?“. Auch Lilli war über diese Situation sehr verwundert. Immerhin hassten sich Shinya und Nico, der Enkel des Professors, wie die Pest. Der Professor wider rum grinste innerlich. „Nico! Schön, dass du da bist. Eigentlich wollte ich ja Shinya bitten mein Paket von Vertania City abzuholen, aber da dieser kein eigenes Pokémon hat...“ Murrend stampfte Shinya zu dem Tisch mit den drei rot-weißen Bällen und sah sie sich an. Kurz überlegte er und schnappte sich dann den rechten. „Ich hol das Paket und dann bekommen Sie das Vieh sofort wieder.“, meinte er. Sowohl Lilli als auch Nico fiel die Kinnlade herunter. Shinya nahm ein Pokémon? Während Lilli sich immer noch nicht gefangen hatte, eilte Nico auch zu dem Tisch und nahm sich einen der übrigen Bälle. „Shinya! Du weißt doch eh nicht, wie man mit Pokémon kämpft. Also bleib gefälligst hier und setz dich vor deine Z-Box, während ich Opas Paket hole.“ Der andere Junge, welcher schon fast aus der Tür raus war, drehte sich zu ihm um. „Ich weiß wie man kämpft.“ „Dann beweis es. Los, Schiggy!“, forderte Nico und warf seinen Ball. Die Herausforderung nahm Shinya auch sofort an und schickte Glumanda in den Kampf. Lilli fielen fast die Augen aus dem Kopf, als sie den Kampf mit ansah. Die Pokémon waren so... schwach! Aber gut, bei Level 5 konnte man nichts anderes erwarten.

„Kratzer!“

„Tackle!“

„Kratzer!“

„Tackle!“

„Kratzer!“, kam es das letzte Mal von Shinya, bis Schiggy besiegt zu Boden ging. Sofort rannte Nico zu seinem Pokémon. Der Sieger rief sein Glumanda, welches Level 6 erreicht hatte, währenddessen zurück und verließ das Labor.

Bevor sich Shinya auf den Weg nach Vertania City machte, ging er kurz zu seiner Mutter, welche das leicht verletzte Glumanda heilte.

Auf Route 1 wurden Glumanda und er von mehreren Taubsi und Rattfratz angegriffen, welche sie aber immer besiegen konnten. Im Zielort ging Shinya zuerst in das Pokémon Center um seinen Gefährten heilen zu lassen und holte dann das Paket ab. Danach ging es über Route 1 und einige weitere Kämpfe mit wilden Pokémon zurück in das Labor.

Lilli und Nico waren damit beschäftigt das Labor aufzuräumen, als Shinya von seinem

Botengang zurückkam. „Bruderherz... Kannst du mir mal sagen, warum ICH den Dreck wegmachen muss, den DU beim Kampf verursacht hast?! Und das auch noch ein meinem Lieblingskleid?“, fauchte das Mädchen seinen Bruder an. Dieser beachtete weder sie noch Nico und stellte das Paket auf Professor Eichs Schreibtisch. „Klar, wenn du mir sagen kannst warum du dein Lieblingskleid anziehst um den Professor zu sehen. Opakomplexe?“ Bevor die Situation zu eskalieren drohte versuchte Professor Eich sie zu beruhigen: „Danke, Shinya. Ah, wie ich sehe scheint dich dein Pokémon sehr zu mögen. Du musst als Trainer sehr talentiert sein!“. Shinya sah zu dem Glumanda hinunter. Dieses schmiegt sich an seine Beine und sah ihn mit einem herzerreißend süßen Blick an, welcher bedeutete, dass es für immer bei ihm bleiben würde. „Scheint so...“, stellte Shinya fest. „Hier haben Sie es zurück.“

Nico lachte auf. „Mir war ja so klar, dass du kneifen würdest! Aber naja, jemand wie DU, der nur seine Z-Box kennt und liebt, wird es eh nie schaffen den Pokédex zu vervollständigen. Opa hätte mich gleich fragen sollen.“ Shinya schielte zu seinem Erzrivalen. „Pokédex? Dieses Ding hat immer noch nicht die Daten von allen Pokémon? Es ist doch nicht so, dass alle 2 oder 3 Jahre 100 neue Pokémon vom Himmel fallen! Irgendwann muss das Ding doch alle Daten haben.“ Ihre Blicke trafen und verfinsterten sich. Was fiel dem jeweils anderen nur ein hier zu sein? Eich räusperte sich: „Ja... irgendwie tauchen wirklich immer neue Pokémon auf, deshalb brauch ich auch die Hilfe von euch beiden.“ Er reichte Shinya ein flaches, rotes Gerät. „Das ist der neue Pokédex. Du musst das Pokémon einfach fangen und der Pokédex sagt dir alles, was du darüber wissen musst.“ „Okay, aber wenn das Gerät das alles schon weiß, warum muss ich die Viecher dann noch extra fangen?“

Stille.

„Weil das eine Fanfiction über Pokémon ist, darum!“, murrte Lilli und ging zu dem Paket um 5 Pokébälle heraus zu holen, welche sie ihren Bruder in die Hand drückte. „Und damit die Story endlich weiter geht, haust du jetzt ab und kommst erst wieder, wenn du fünf Pokémon gefangen hast!“ Shinya verdrehte genervt die Augen. Wieso um alles in der Welt sollte er das machen? Es gab so viele Kinder und Jugendliche, die nichts lieber täten als sämtliche Pokémon zu fangen, aber ER sollte es machen. Wo war die Gerechtigkeit geblieben?

Sein Rivale witterte seine Chance. Wenn Shinya nicht wollte, dann machte er es eben! Nico stand auf, ging zu Shinya und griff nach dessen Pokébällen. Sein Griff landete aber im Leeren, da der Schwarzhhaarige die Zielobjekte in seine Jackentasche steckt und mit den Worten „Nur die Fünf.“ Das Labor verließ. Nico funkelte ihn finster hinterher, schnappte sich 5 weitere Bälle aus dem Paket und folgte Shinya. Lilli und der Professor sahen ihnen hinterher. „Es ist wirklich schön, wie berechenbar die Beiden doch sind...“, stellte Lilli fest. Der Professor sah sie an und grinste: „Ja, ich hätte vorher auf die Idee kommen sollen Shinya auf diese Weise zu einem Trainer zu machen. Solange er mitbekommt, dass Nico etwas will, macht Shinya es auch. So war es schon immer und so wird es auch immer sein.“ Lilli vervollständigte: „Amen.“

Shinya packte währenddessen seinen Rucksack. Es war wirklich erstaunlich was alles in dieses kleine Ding passte und, dass es trotzdem kaum etwas wog. Zwar würde es nicht lange dauern 5 Pokémon zu fangen, aber man konnte nie wissen. Als er die Treppe, gefolgt von Glumanda, herunterging entdeckte ihn seine Mutter. „Oh mein Gott, Shinya!“, rief sie und stürzte auf ihn zu. „Bist du krank? Hast du Fieber? Ist alles in Ordnung mit dir?!“ Shinya blieb in Schockstarre stehen, als seine Mutter begann ihn mit Händen und Augen zu begutachten. „Nee, nee... Alles ist gut... Wenn ich fünf

gefangen habe hör ich sofort damit auf und setz mich vor meine Z-Box..." „Aber WIESO? Wieso willst du 5 Pokémon fangen?" "... Damit ich besser bin als Nico." Seine Mutter sah ihn kurz an und lächelte. „Ach so... warte!“, meinte sie, bevor sie schnell nach oben verschwand um kurz danach wiederkam um ihm weitere Sachen zu reichen. „Hier hast du eine Karte, damit du dich nicht verläufst. Und Wechselwäsche. Und ein Handy. Und einen Schlafsack. Und ein Zelt. Und..." „MAMA!“, unterbrach der Sohn sie, der schon Probleme hatte das ganze Zeug zu halten. „Ich fange FÜNF!! NUR FÜNF!! Spätestens Morgen bin ich wieder da.“ Sie sah ihn an und sagte fröhlich: „Ach was! Bleib ruhig länger weg. Dann siehst du etwas von der Welt und lernst viele interessante Dinge und Leute kennen.“ „Du willst deinen 14jährigen Sohn ganz alleine auf Weltreise schicken...?“, fragte er ungläubig nach. „Ja, natürlich! Ich hätte dich auch schon mit 10 Jahren gehen lassen. Außerdem hast du doch dein Glumanda.“, lächelte sie herzlich, während Glumanda sich an Shinyas Beine schmiegte. Dieser stand einfach nur stumm da. Was für eine Rabenmutter hatte er nur?

Wenig später gingen Shinya und Glumanda Route 1 entlang. Er sollte 5 Pokémon fangen, gut, das konnte doch nicht so schwer sein!

Schnell stellte er fest, dass es doch ganz schön schwer war Level 3 und 4 Pokémon mit einem mittlerweile Level 8 Glumanda zu fangen. Dennoch gelang es ihm, nach mehreren fehlversuchen, ein Taubsi Level 3 zu erwischen. „Super!“, freute er sich und auch Glumanda war stolz auf sich und ihn. Shinya sah es lächelnd an und meinte: „Noch 4 weitere und ich kann nach Hause!“ Traurig sah Glumanda zu Boden. Warum mochte Shinya es nicht? Was hatte es ihm getan? Wie konnte es Shinya dazu bringen es zu mögen? „Hey! Glumanda! Komm weiter!“, hörte es seine Stimme und folgte ihm sofort.

Schnell war auch ein Rattfratz Level 4 ausfindig gemacht, welches Glumanda soweit schwächen konnte, damit Shinya es fing. „Super!“, freute sich Shinya wieder und lächelte. Glumanda sah ihn an. Wieder freute sein Trainer sich, dass er es bald wieder weggeben konnte. Eine Träne schlich sich ihren Weg über Glumandas Wange. Shinya, der dies aus dem Augenwinkel sah, hockte sich zu Glumanda runter und wischte ihm die Träne weg. „Es ist doch alles gut...“, sagte er im ruhigen Ton und streichelte dann über den Kopf seines Pokémon. „Du hast das sehr gut gemacht.“ Glumanda sah ihn mit großen Augen an. Es wurde von Shinya gelobt! Überglücklich sprang es ihn an um mit ihm zu kuscheln. „AU! Glumanda! Dein Schwanz!!“

Der nächste Weg führte die beiden nach Vertania City in das Pokémon Center. Dort ließ Shinya seine drei Pokémon behandeln und sie übernachteten dort. Am nächsten Tag standen sie erst spät auf und kauften erst mal Heiltränke und neue Pokébälle ein, da Shinya nur noch einen hatte. Da es auf Route 1 nur Taubsi und Rattfratz gab mussten sie auf einer anderen Route weitersuchen. Shinya entschied sich für Route 22.

Diese Entscheidung bereute er jedoch, nachdem er dort etwas durchs hohe Gras gegangen war. „Shinya!“, hörte er die Stimme seines Rivalen. Am liebsten wäre er nun einfach umgedreht, aber Nico stand bereits neben ihm. „Hier kommst du nicht weiter. Da hinten ist die Pokémon Liga. Um dorthin zu kommen brauchst du alle 8 Orden.“, wurde Shinya belehrt. Pokémon Liga? Nein, da wollte er nicht hin. Er war nicht so besessen darauf ein Pokémon Champion zu werden wie Nico. „Okay. Heißt das, dass sie dich rausgeschmissen haben?“, grinste Shinya. Nico funkelte ihn an und fauchte: „Nein!“ Shinya warf einen Blick zu Glumanda herunter und sagte zu seinem Pokémon:

„Ja, ja, Nico kann uns viel erzählen...“ „DAS war's, Shinya! Ich fordere dich zum Kampf heraus!“ Der Angesprochene seufzte. Müssten Trainer solche Herausforderungen nicht annehmen, würde er nun auf dem Absatz kehrt machen. Doch immerhin konnte er nun Nico wieder fertig machen. „Also gut, aber fang nicht an zu weinen nachdem ich dich besiegt habe.“

Nico schickte als erstes ein Taubsi in den Kampf, welches sich gegen Glumanda behaupten musste. Shinya musste zugeben, dass Nico sein Pokémon schon gut trainiert hatte. Dennoch konnte Glumanda, dank der Attacke Glut, den Sieg erringen. Als Nico dann Schiggy auswählte, rief Shinya sein Glumanda zurück. „Was denn Shinya? Hast du Angst, dass dein Glumanda dich blamiert?“, lachte Nico. Glumanda sah böse zu ihm herüber. Als würde es seinen Trainer blamieren! Es würde alles geben, um Shinya glücklich zu machen. „Nein, ich möchte meinen anderen Pokémon nur auch eine Chance geben zu zeigen, was sie können.“, kam die Antwort. „Los, Rattfratz!“ Nico sah sich das Rattfratz an. War das wirklich Shinyas ernst? Immerhin hatte es einen niedrigeren Level als sein Schiggy. Aber naja, dann würde er Shinya eben leichter besiegen als gedacht. Diese Rechnung hatte er aber ohne Rattfratz gemacht, welches mehr als nur geschickt den Angriffen seines Schiggys ausweichen konnte. „Schiggy! Tackle, aber pass genau auf, wohin es ausweichen will!“ Einmal daneben und einen Gegenangriff eingesteckt. Das zweite Mal. Das dritte Mal. Beim vierten Mal konnte Schiggy es endlich erwischen. Rattfratz wurde hart getroffen und ging zu Boden. „Rattfratz, komm zurück!“ Sofort rannte es zu seinem Trainer und versteckte sich hinter dessen Füßen. „Och, Shinya! Nun lass mich dir doch zeigen, dass meine Pokémon deine mit links besiegen.“, bettelte Nico fies grinsend. Shinya sah zu Rattfratz und Glumanda herunter, bevor er seinen verbalen Gegenangriff startete. „Lass die Witze. Mein Glumanda wird dein Schiggy mit links besiegen. Feuer wird Wasser schlagen. Und das zeugt davon, dass DU nicht in der Lage bist ein Pokémon vernünftig zu trainieren.“ „Dazu muss es erst mal kommen!“, knurrte Nico. Shinya und Glumanda sahen sich an. Sie wussten beide, dass es nicht leicht werden würde. Immerhin waren Feuerpokémon den Wasserpokémon unterlegen. Doch sie würden alles für den Sieg tun. „Zeig es ihm, Glumanda.“ Es nickte und betrat die provisorische Kampffläche. Sowohl es selber als auch Schiggy waren bereits geschwächt.

„Schiggy, Tackle!“ „Ausweichen und Kratzer!“ Haarscharf wich Glumanda aus und Griff sofort an. „Blubber!“ Noch bevor Shinya und Glumanda begriffen, wie gefährlich diese Attacke für ein Feuertyp war, wurde Glumanda auch schon getroffen. „Glumanda!“ Shinya wollte gerade zu ihm rennen, als es sich jedoch langsam wieder aufrappelte. Es wollte weiterkämpfen. Es wollte seinen Trainer nicht enttäuschen. Shinya sollte keinen Grund haben es zurück zugeben.

Shinya war im Zwiespalt. Einerseits sah er, wie geschwächt Glumanda war, andererseits sah er auch den Willen seines Gefährten weiterzumachen. Was sollte er nur tun? Er wollte nicht, dass Glumanda weiter verletzt wurde. Eine weitere Attacke von Schiggy würde bedeuten, dass Glumanda bewusstlos zu Boden ging. Dennoch wollte es weiterkämpfen. Kurz schloss Shinya die Augen. Wenn Glumanda unbedingt wollte, sollte es das tun. Er griff in seinen Rucksack, während er hörte, wie Nico den Befehl zu Finalen Attacke gab. „Weich aus und fang!“, rief der Schwarzhaarige und warf eine kleine Flasche zu seinem Glumanda. Dieses wich dem Tackle aus, fing die Flasche und trank sie leer. Nun fühlte es sich besser. Irgendwie wie neu geboren. Und in der Lage Schiggy zu besiegen!

„Shinya? Was hast du deinem Glumanda gegeben?“, fragte Nico, der das Szenario verwirrt beobachtete. Shinya sah ihn an. „Ach, nichts Besonderes. Nur einen Heiltrank.“

Solltest du vielleicht auch mal machen, damit DAS nicht passiert.“ „Damit was nicht passiert?“ „Na das.“, meinte Shinya grinsend und fügte hinzu: „Kratzer!“ Nico und Schiggy waren noch so von der Tatsache mit dem Trank abgelenkt, dass sie erst nach dem Treffer Glumandas alles realisierten. Zumindest realisierte Nico es, da Schiggy besiegt zu Boden ging.

Sofort rannte Nico zu Schiggy um sich um es zu kümmern. Shinya nahm währenddessen Rattfratz auf den Arm und ging mit ihm zu Glumanda, welches er wieder über den Kopf strich. Der Braunhaarige schickte Schiggy in den Pokéball zurück und sah zu Shinya. „Du hast nur Glück gehabt, sonst nichts. Ich werde auf jeden Fall weiter Trainieren, alle 8 Orden sammeln und danach gegen die Mitglieder der Pokémon Liga antreten. Mit meinem Sieg dort werde ich dir beweisen, dass ich ein besserer Trainer bin als du.“ Shinya sah zu ihm, ihre Blicke trafen sich. „Ich bin kein Trainer. Ich wollte nie einer sein. Wenn du alle Orden sammeln willst tu das, aber lass mich aus dem Spiel.“ Damit drehte sich Shinya um und ging in Richtung Vertania City. „Du solltest auch ins PokéCenter gehen. Ach, und ein besserer Trainer als ich bist du erst, wenn du mich besiegst und nicht irgendwelche anderen.“

Nachdem Shinyas Pokémon versorgt waren setzte er sich mit ihnen in den Schatten eines Baumes kurz vor Route 22, wo sie ein Picknick machten. Immerhin war es schon Mittag und sie hatten alle Hunger. Außerdem würden sie mit leeren Magen sicher keine Lust haben zu kämpfen, wodurch er die restlichen drei Pokémon nicht fangen konnte. Allerdings ahnte er, dass das Einfangen nun schwieriger sein würde, da zumindest sein Glumanda nun Level 10 erreicht hatte. Dies behauptete zumindest der Pokédex. Der Junge fragte sich im Stillen, wie das Gerät diese Level errechnete und wieso seine Pokémon neue Attacken lernten nur weil sie stärker wurden. Aber naja, sein Abenteuer würde eh bald zu Ende sein, warum sollte er sich also den Kopf zerbrechen?

Als sie das Picknick beendet hatten suchten sie erneut Route 22 nach noch nicht gefangenen Pokémon ab. Leider hatten sie kein Glück. Sie fanden viele Rattfratz, was Shinya jedoch nichts nützte, und die wenigen Menki, die sie sahen, waren entweder schnell verschwunden oder besiegt. Shinya seufzte. Warum konnten die Pokébälle keine Pokémon fangen, welche K.O. gingen? Warum nur geschwächte?

Nach mehreren Misserfolgen wechselte der Junge seine Strategie und versuchte sein Glück auf Route 2. Vor Sonnenuntergang schaffte er es sogar ein Hornliu zu erwischen. Nun hatte er 3 von 5 gefangen. Er kam sein Ziel Stück für Stück näher. Dieses Mal ließ er sich aber nicht ansehen, dass er darüber glücklich war. Immerhin hatte Glumanda, welches ihn wirklich zu mögen schien, geweint und er wollte nicht, dass es nochmal dazu kam.

Schnell baute Shinya sein Zelt auf, da es immer dunkler wurde und sie den Weg zurück ins PokéCenter nicht schaffen würden, bevor es ganz dunkel war. Da er jedoch einigermaßen Technisch begabt war, war dies kein Problem. Das Problem lag darin, dass seine vier Pokémon alle in dem Zelt und nicht in ihren Pokébällen schlafen wollten. „Leute! Das Zelt ist zu klein für uns alle!“, versuchte er ihnen zum gefühlten hundertsten Mal klarzumachen, doch sie weigerten sich weiterhin. Rattfratz hatte es sich schon in Shinyas Schlafsack gemütlich gemacht. Taubsi saß oben auf dem Zelt und sah ihn bettelnd an. Hornliu war mehr als außerhalb vom Zelt. Glumanda sah ihn wieder einmal herzerreißend an. Der Schwarzhaarige seufzte. Warum hörten sie nicht auf ihn? Sie taten es in den Kämpfen, sie taten es Unterwegs, also warum nicht auch jetzt?

Glumanda verstand seinen Trainer. Im Zelt hatten maximal dieser und zwei Pokémon Platz. Aber sie wollten alle bei ihm schlafen. Irgendwie musste das doch machbar sein. Da kam ihm eine Idee. Es tapste in das Zelt, sprach kurz mit Rattfratz, welches murrend einwilligte. Zusammen zogen sie den Schlafsack aus dem Zelt ins Freie. Ihr Trainer sah ihnen dabei zu und überlegte, was sie vorhatten. Sein Glumanda bemerkte den fragenden Blick und deutete erst auf Shinya, dann auf den Schlafsack und sagte: „Glu, Glumanda da.“ Der Gemeinte brauchte einige Sekunden um zu verstehen, was sein Pokémon von ihm wollte. Nachdem er es aber verstanden hatte lächelte er. „Gut, aber nur Heute und auch nur, weil wir gutes Wetter haben. Schnell baute er mit Hilfe seiner Pokémon das Zelt ab, bevor er es sich in seinem Schlafsack bequem machte. Sein Team lag um ihn herum. „Gute Nacht.“

Mit den ersten Sonnenstrahlen wachten die Camper auf und machten sich kurz darauf weiter auf den Weg. Dieser führte sie nun in den Vertania Wald. Laut einem Jungen, den sie trafen, würden sie hier viele Insekt Pokémon finden. Und viele Trainer. Das erste war Shinya recht, das zweite ziemlich egal.

Es dauerte auch wirklich nicht lange, bis die ersten Käfer Pokémon ausfindig gemacht waren. Allerdings erwies sich Glumanda als sehr ungeeignet dafür diese nur zu schwächen, da diese sehr empfindlich auf Feuer reagierten. Taubsi war fast genauso schlecht dafür geeignet, da es sie nicht schwächen, sondern fressen wollte. Shinya musste sich also auf Rattfratz und Hornliu verlassen. Mit den beiden hatte er auch schnell Erfolg. Nun hatte er ein Raupy. Also 4 von 5 gefangen. Es fehlte ihm nur noch ein einziges!

Doch es sah nicht so aus, als würde er so schnell das Letzte fangen, da ihm bei dem Versuch ein Safcon zu erwischen die Pokébälle ausgingen. Nachdem er diesen letzten Ball verbraucht hatte fing er an lauthals zu fluchen: „Diese verdammte Sche*ße!! Warum kann man diese Dr*cksdinger nur einmal verwenden?! Wer hat sich diesen Mist ausgedacht?“ „Bist du Mal ruhig! Du verjagst die ganzen Pokémon! Dafür bekommst du es mit mir zu tun. Los, Hornliu!“, hörte er eine Stimme hinter sich. Shinya atmete tief durch. Wer auch immer den Mut hatte ihn jetzt zu einem Kampf herauszufordern war wirklich, wirklich dumm. Dank seiner guten Laune dauerte es nicht lange bis Taubsi sich um das Hornliu und das Raupy des Gegners gekümmert hatte. Natürlich hatte es diese nicht gefressen, sondern einfach nur kampfunfähig gemacht. Shinya ließ seinen Gegner zurück und suchte den Weg aus dem Wald in die nächste Stadt. Da er jedoch noch nie in diesem Wald gewesen war, welcher schon fast eine Art Labyrinth war, verlief er sich nach wenigen Minuten. Diese Zeit wurde von dem Jungen, welchen er besiegt hatte, genutzt um die anderen Käfersammler, wie sie sich nannten, über den unbetenen Gast zu informieren. Diese machten sich auch sofort auf die Suche nach diesem um ihn aus dem Wald zu vertreiben.

„Okay, Leute. Ich gebe es zu. Wir haben uns Hoffnungslos verlaufen.“, seufzte Shinya schließlich und setzt sich mit den Rücken gegen einen Baum. Seine Pokémon taten es ihm gleich. Immerhin waren sie nun seit Stunden durch den Wald gelaufen ohne aus ihm heraus zu finden. Sie hatten nicht mal jemanden gefunden, der ihnen helfen konnte! Der Junge griff in seinen Rucksack und holte eine Flasche Wasser heraus. „Kommt mal her.“ Die Fünf kamen zu ihm und er gab jeden von ihnen etwas Wasser, bevor er selbst etwas trank. Danach legten sie sich ins Gras und sahen zu den Baumkronen hinauf, denn den Himmel konnten sie wegen diesen nicht sehen. „Irgendwie müssen wir doch hier raus finden...“, überlegte Shinya laut. „Oder zumindest jemanden, der uns den Weg sagt! Ich meine, wir haben zwei Getränke, ein

Gegengift und ein Mathebuch gefunden, warum dann nicht etwas, was in dieser Situation nützlich ist?“ „Glu?“ „Ja, das Mathebuch hab ich auch eingesteckt. Warum fragst du?“ „Manda. Glu Manda. Glu!“ Shinya sah entsetzt zu ihm. „Nein, ich bezweifle, dass da drin steht, wie man anhand der Sonne und dem Schatten errechnet in welcher Richtung Norden ist. Ich weiß, dass das irgendwie mit einer Armbanduhr geht, aber das nützt uns auch nichts, weil ich erstens nicht weiß, wie das geht, und zweitens, ich keine Armbanduhr habe.“ Glumanda sah traurig zu Boden. Zwar wusste Shinya nun fast immer, was es meinte, aber das änderte nichts daran, dass es ihm helfen konnte. Taubsi, welches genau zugehört hatte kam eine Idee. Da es fliegen konnte dürfte es kein Problem sein über den Wald zu fliegen und den Weg zu finden! Sofort erhob es sich und flatterte in die Luft. „Tsi! Tsi! Taubsi tsi.“ Shinya sah es verwirrt an. Was wollte es ihm sagen? Erst nachdem Glumanda es ihm ‚übersetzt‘ hatte sagte er: „Super Idee! Wir bleiben so lange hier. Verflieg dich aber nicht, verstanden?“ „Tsi.“ Damit flog Taubsi auch schon weg.

Gerade, als Shinya seinen Pokémon wieder Wasser gegeben hatte, kam ein Trainer vorbei. Als dieser Shinya entdeckte stockte er. War das der Typ, der hier im Wald so einen Krach veranstaltete? Das Geschlecht kam hin. Alter auch. Haarfarbe auch. Augenfarbe ebenso. Sogar die Kleidung war mit der Beschreibung seines Kumpels identisch! Aber er hatte kein Taubsi. „Hey du! Du hast doch kein Taubsi, oder?“, fragte er deshalb nach. Shinya sah ihn an. Kurz überlegte er 'nein, hab ich nicht' zu sagen, aber wieso sollte er es verleugnen? „Doch, hab ich. Es sucht grade per Vogelsicht einen Weg für uns aus dem Wald heraus.“ „Dann bist du ja der Trainer, der vorhin so rumgeschrien und meinen Kumpel besieht hat. Los, kämpf mit mir! Ich werde dir zeigen was es bedeutet sich in unserem Wald so daneben zu benehmen!“ „Nee, keine Lust.“, meinte Shinya und trank selber einen Schluck Wasser. Der andere Trainer sah ihn perplex an und sagte: „Ähm... Wenn ein Trainer einen anderen herausfordert, dann muss man die Herausforderung annehmen.“ „Ich bin kein Trainer, ich werde nur gezwungen.“ Glumanda sah Shinya geschockt an. Wie konnte der das nur sagen? Nach allen, was sie die letzten zwei Tage und Heute durchgemacht hatten? Zwar stimmte es, dass er dazu gezwungen wurde, aber hatte er sein Team denn gar kein bisschen lieb? Sowohl Shinya als auch der Trainer sahen sich das traurige Glumanda an. Schließlich seufzte Shinya und stand auf. „Na gut... Gezwungen oder nicht, ich bin ein Trainer. Glumanda? Hilfst du mir diesen Kampf zu gewinnen?“ Dieses sah Shinya an und nickte. Wenn dieser nun akzeptierte, dass er ein Trainer war, würde es ihm natürlich immer helfen.

Im Kampf setzte Glumanda sich dank ‚Glu‘ spielend leicht gegen zwei Hornliu und ein Kokuna durch. Nachdem dieser Trainer auch besiegt war schwor er, er und seine Freunde würden Shinya aus dem Wald vertreiben, bevor er verschwand. Der Schwarzhaarige sah Glumanda an. „Wenn er uns loswerden will, warum sagt er uns dann nicht einfach wie wir hier raus kommen?“

Nach einigen Stunden kam Taubsi wieder zurück. Da es schon dunkel würde hatte Shinya bereits seinen Schlafsack ausgepackt, auf welchem er saß und ihn einem Buch las, während seine Pokémon miteinander spielten. „Hey Taubsi! Hast du einen Weg gefunden?“ „Tsi!“, flatterte Taubsi und landete vor Shinya. Es deutete mit dem Flügel in eine Richtung. Der Trainer lächelte und streichelte ihm lobend über den Kopf. „Gut gemacht. Morgen früh machen wir uns auf den Weg. Möchtest du eigentlich Honigkuchen? Ein netter Trainer hat ihn uns hier gelassen.“ Taubsi nickte und bekam ein Stück. Shinya verschwieg ihm lieber, dass dieser Trainer ihnen auch den Weg aus dem Wald ausführlich erklärt hatte, nachdem Shinya ihn und seinen Kumpel besiegt

hatte.

Die Nacht verbrachten die Reisenden genau wie die letzte. Sie standen am Morgen nur etwas später auf, da dank der Bäume erst später die Sonnenstrahlen sie erreichen konnten. Zusammen standen sie auf, und folgten dann Taubsi durch den Wald. Als sie das Ende schon sehen konnten, stellte sich jedoch jemand in ihrem Weg. „Du glaubst wohl, dass du ein Recht darauf hast in dem Wald zu machen, was du willst, oder?“, wurde Shinya von einem jungen Trainer angefahren. „Ich werde dir zeigen, was es heißt sich mit meinen Freunden und mir anzulegen. Ich wähle dich, Hornliu!“ Shinya streckte sich. „Wenn man nur ein Pokémon hat, muss man dann noch extra ankündigen, welches man in den Kampf schickt?“ Der Junge wurde rot und stotterte: „Das.... Das macht man halt so...“ Shinya grinste und sah Glumanda an. Dieses erwiderte den Blick und trat vor. Es hatte nun so viel Übung im Käfergrillen, dass eine Attacke reichen würde. Tatsächlich war nach einem Treffer mit ‚Glut‘ der Kampf vorbei. Der junge Trainer sank auf die Knie und schlug mit der Hand auf den Boden. „Das ist unfair! Du machst hier in unserem Wald Randalie und wir können nichts dagegen tun! Wir schaffen es nicht einmal dich zu besiegen und zu verjagen. Wir sind einfach viel zu schwach, richtige Versager!“ Shinya ging zu seinem Gegner und kniete sich zu ihm herunter. „Sei nicht so streng zu dir. Ein Feuertyp ist gegenüber einem Käfertyp immer von Vorteil. Wenn ihr weiter trainiert werdet ihr Stärker.“ Der Junge sah ihn an und zischte: „Das muss ich mir von jemanden wie dir nicht sagen lassen!“ „Warum seid ihr eigentlich so sauer auf mich? Gut, es war nicht gerade super von mir hier im Wald so rumzuschreien, und es tut mir auch Leid. Ich wollte weder euch noch die Pokémon damit ärgern oder verschrecken. Mir sind die Pokébälle ausgegangen und da hab ich mich sehr darüber geärgert, dass ich nicht mehr gekauft habe.“ Der Blick des Jungen wurde milder und er meinte: „Stimmt, es ist wirklich doof, wenn einem die Bälle ausgehen.“ Shinya lächelte und reichte ihm die Hand. Der andere Trainer sah diese kurz an, bevor er sie ergriff. Shinya stand auf und zog ihn mit sich hoch. „Warum sagt ihr eigentlich immer, dass es euer Wald ist? Gehört der Wald nicht allen?“ Der Junge kratzte sich am Hinterkopf. „Ja, eigentlich schon, aber da wir die einzigen sind, die sich nicht hier verlaufen ist der Wald so etwas wie unser zweites zu Hause geworden. Deshalb nennen wir ihn unseren Wald. Natürlich haben wir nichts dagegen, wenn andere Trainer hier her kommen, solange sie nichts machen, was dem Wald oder den Pokémon schadet... Weißt du was? Da du eben so nett zu mir warst, und ich irgendwie auch deinen kleinen Wutanfall verstehen kann, schenk ich dir etwas.“ Gerade, als Shinya verneinen wollte, hielt der Andere ihm einen Pokéball entgegen und lächelte: „Ich hab nur mein Hornliu dabei, weil ich mir Pokémon fangen wollte. Aber ich denke, dass 4 Bälle auch reichen werden, damit ich welche bekomme.“ Lächelnd nahm Shinya den Ball entgegen. „Danke. Ich bin übrigens Shinya.“ „Rudolf.“, stellte sich der andere vor. „Hast du Lust mit mir zusammen in die Stadt zu gehen? Du musst ja mit Hornliu zum PokéCenter.“, schlug Shinya vor, doch Rudolf schüttelte den Kopf. „Würde ich gerne, aber wenn ich schon mal hier bin will ich nicht so schnell zurück. Außerdem habe ich von meinen Eltern ‚Beleber‘ geschenkt bekommen. Damit ist Hornliu in Nullkommanichts wieder fit.“ Die beiden Jungen verabschiedeten sich voneinander und gingen jeder ihrer Wege.

Gerade, als Shinya und sein Team den Wald verlassen wollten, entdeckte er etwas kleines Gelbes am Wegesrand. Sofort blieb er stehen und sah es sich an. Dieses Ding bewegte sich. Da er keine Ahnung hatte, um was es sich handelte, nahm er zum ersten Mal seinen Pokédex zu rat. Dieses scannte der gelbe Tier und kommentierte: „Zu

diesem Pokémon sind keine Daten vorhanden.“ Shinya hätte das rote Objekt am liebsten gegen den nächsten Baum geworfen. Nun brauchte er es schon mal und es half ihm nicht! Seufzend steckte er es wieder weg und ging zu dem kleinen Pokémon. Dieses bemerkte ihn und sah ihn an. Ihre Blicke trafen sich und sie verharrten. Sie waren neugierig aufeinander. Shinya wollte wissen, um was für ein Pokémon es sich handelte. Das Pokémon wollte wissen, was Shinya war. Dessen Pokémon waren stehen geblieben und sahen ihren gelben Artgenossen verwirrt an. Sie hatten auch keine Ahnung, was es war. Es war gelb, hatte braune Striche auf dem Rücken, lange Ohren mit einer braunen Spitze, einen gezackten Schwanz mit einer braunen Spitze und rote Wangen.

Shinya überlegt. Sollte er wirklich seine Pokémon gegen es einsetzen? Immerhin schien es nicht wirklich kämpfen zu wollen. Wenn er eines seiner Pokémon in den Kampf schicken würde, würde dieses hier vielleicht fliehen. Was sollte er also machen? Plötzlich hatte er eine Idee. Langsam und darauf bedacht das kleine Pokémon nicht zu verschrecken hockte er sich hin und holte den Honigkuchen aus seinem Rucksack. „Guck mal, was ich hier habe. Willst du etwas davon?“

Das Pokémon legte den Kopf schief. Was hatte der Kerl vor? Sonst hetzen diese Wesen doch immer andere Pokémon auf es, die es verletzen sollten. Misstrauisch schnupperte es etwas, da der Wind den Geruch des Kuchens zu ihm trug. Dann ging es langsam auf den Schwarzhaarigen zu, achtete auf jede Bewegung von diesem. Als es dicht genug dran war, nahm er ein Stück des Kuchens und knabberte vorsichtig an diesem. „Pika!“ Er war lecker! Schnell verlor es seine Angst vor dem Menschen und widmete sich ganz dem Kuchen.

Shinya beobachtete es neugierig. Er hatte keine Ahnung, um was für ein Pokémon es sich handelte, aber es schien ziemlich verfressen zu sein. Dies half ihm aber immer noch nicht bei der Frage, wie er es fangen sollte. Nachdem das Pokémon das Stück aufgefressen hatte schnupperte es kurz an Shinyas Finger und leckte über diese. Shinya lachte auf. „Hey, pass auf! Das kitzelt.“

Glumanda, welches das ganze beobachtet hatte, sah rot. Wie konnte dieses fremde Pokémon es wagen sich so an seinen Trainer ranzumachen? Wütend ging es zu den beiden hin und schubste das wilde Pokémon von Shinya weg. Dieses sah Glumanda erschrocken an, welches sich drohend vor ihm aufbaute und zum Angriff ansetzen wollte. „Glumanda! Lass es!“ Shinya schob es zu Seite, weg von dem verängstigten gelben Pokémon. Er sah Glumanda strafend an. „Hör genau zu. Ich bin dein Trainer und du hast zu tun was ich dir sage! Dieses Pokémon hat uns nichts getan und es will und auch nichts tun, also lass es in Ruhe!“ Glumanda sah ihn stumm an und wandte dann den Blick zu Boden. Sein Trainer hatte Recht. Solange er nicht den Befehl dazu gab, oder er nicht in Gefahr war, durfte es keine Pokémon angreifen.

Das kleine Gelbe konnte kaum glauben, was es sah. Dieser Mensch beschütze es! Und das vor seinen eigenen Pokémon! Langsam, ohne dabei Glumanda aus den Augen zu lassen, ging es wieder zu dem Schwarzhaarigen und schmiegte sich leicht an diesen.

Shinya schielte zu dem Pokémon. Was machte es da? Es war doch ein wildes Pokémon, warum schmiegte es sich so an ihn? „Pika pi.“, kam es von dem Pokémon und es sah Shinya an. Dieser lächelte. Es wollte sich wohl bei ihm bedanken. Langsam steckte er die Hand zu dem Pokémon und streichelte über dessen Kopf. „Alles ist gut. Aber wir müssen jetzt weiter.“, sagte er und stand auf. „Kommt, Leute.“ Damit ging er, gefolgt von seinen Pokémon.

Das Gelbe sah ihm nach. Er ging. Er ließ es alleine. Kurz zögerte es, bis es ihm ebenfalls hinterher ging.

Endlich hatten sie, nachdem sie Route 2 weiter gefolgt und das hohe Gras gemieden hatten, Matoria City erreicht. Kurz vorm Ortsschild streckte Shinya sich. „Geschafft! So und nun alle in die Pokébälle. Ihr sollt ja nicht verloren gehen.“, sagte er und drehte sich um. Sein Blick schweifte über Glumanda, Taubsi, Rattfratz, das gelbe Pokémon, Raupy und Hornliu. Moment, war da nicht etwas falsch? Er sah noch einmal genau hin, aber das gelbe Pokémon war immer noch da. Wieder hockte er sich zu ihm herunter. „Was machst du denn hier?“ „Pika~!“ Es ging näher zu ihm und krabbelte auf seinen Schoß um sich dann an ihn zu schmiegen. Shinya verstand gar nichts mehr. Er hatte es doch nicht gefangen, warum war es dann hier? Es sah zu ihm hoch und leckte ihm über die Wange. „Ist gut, ist gut!“, lächelte Shinya und setzte es wieder vor sich auf den Boden. Es sah ihn traurig an. Nun wurde dem Jungen klar, was es wollte. Es wollte bei ihm bleiben. „Du weißt aber schon, dass du dann kämpfen musst?“ Es nickte. „Und dass du dich verletzen kannst?“ Wieder ein Nicken. Shinya sah zu Glumanda. „Kannst du auch damit leben?“ Dieses sah ihn erschrocken an. War es so offensichtlich, dass es das andere Pokémon nicht mochte?! Kurz überlegte es. Es hatte die Chance Shinya nicht mit diesem kuschelsüchtigem Etwas teilen zu müssen. Aber war es richtig ihn nur für sich alleine zu wollen? Schließlich nickte es. „Gut, dann ist es beschlossen.“, meinte Shinya und holte seine Pokébälle aus der Tasche. Er rief Taubsi, Rattfratz, Hornliu und Raupy zurück. Dann sah er zu dem Gelben. „Wie heißt du eigentlich?“ „Pikachu.“ „Gut,“, lächelte Shinya. „Dann sei artig und geh in deinen Ball.“ Er warf den Ball und Pikachu ließ sich fangen. Nachdem er die 5 Bälle verstaut hatte, sah er zu seinem Glumanda. „Wehe du sagst den anderen, dass du nicht in deinen Ball musst.“ Dieses lächelte ihn an. Als würde es dies den Anderen auf die Nase binden!

Kapitel 2: Der erste Orden!

Der erste Weg führte Shinya in den Supermarkt, wo er sich mit Nahrung und Heiltränken eindeckte. Danach ging er zusammen mit Glumanda in das Pokémon Center. Dort nahm er sich, nachdem seine Pokémon durchgecheckt und behandelt wurden, ein Zimmer und bezog es gleich.

Glumanda legte sich auch gleich auf eines der Betten und rollte sich zusammen. Shinya lächelte. Die Reise war wirklich anstrengend gewesen. Er sollte sich am besten auch ausruhen, aber erst nach einer Dusche.

Als er frisch geduscht wieder in sein Zimmer ging traf ihn der Blitz. Dort war Nico! Dieser saß auf dem anderen Bett und las in Shinyas Buch. Als er diesen entdeckte, sah er zu ihm. „Warum nimmst du ein Buch mit auf die Reise?“ „Damit ich etwas zu tun habe, wenn mein Taubsi den Weg aus dem Vertania Wald sucht.“, meinte Shinya trocken und setzt sich zu Glumanda aufs Bett. „Aha...“, kam es von Nico. „Dann hast du also dort die ganze Zeit gesteckt. Naja, ich habe dank der netten Käfersammler den Weg schnell gefunden und mich auf den Weg zur Arena gemacht.“ „Nette Käfersammler?“, fragte Shinya nach und schüttelte seine noch nassen Haare etwas, was Glumanda böse auffauchen ließ. Wie konnte Shinya es bitteschön wagen es nass zu machen?! Dieser lächelte es entschuldigend an. „Ja. Sie haben mir, nachdem ich sie in einem freundschaftlichen Kampf besiegt habe, aus dem Wald geführt.“ Shinya sah ihn an und meinte: „Mir haben sie den Weg auch erklärt, nachdem ich sie besiegt habe...“ Er verschwieg lieber, welches Verhältnis er zu den Käfersammlern hatte. Nico klappte das Buch des andern zu und gab es ihm wieder. „Naja, da das PokéCenter ausgebucht ist muss ich die Nacht leider hier bei dir verbringen... Aber Morgen wirst du zum Arenaleiter gehen und deinen ersten Orden holen.“ „Wieso sollte ich?“, murrte Shinya, als er sein Buch entgegennahm. Nico grinste ihn zweideutig an und meinte im triumphierenden Ton: „Weil es kinderleicht ist ihn zu besiegen! Ich habe es mit nur einem einzigen Pokémon geschafft.“

Natürlich schluckte Shinya den Köder. Wenn Nico diesen Arenaleiter mit einem einzigen Pokémon besiegen konnte würde er es jawohl auch schaffen! Also ging er am nächsten Tag, gefolgt von Nico, zu der Arena von Mamoria City. Er las nicht einmal das Schild, welches vor der Arena angebracht war.

Die Arena war voller Erde und Steine, was den jungen Trainer etwas verwirrte. Wieso sollte man eine Arena so dekorieren? „Guten Tag! Ich bin Rocko, der Arenaleiter von Mamoria City.“, hörte er eine Stimme. Diese gehörte zu einem Mann mit schwarzen Locken. Nico trat hervor und sagte: „Hey Rocko! Hier ist mein Kumpel, von dem ich dir neulich erzählt habe.“ Dabei klopfte er Shinya grinsend auf die Schulter. Dieser hätte ihm am liebsten mit seinen Blicken erdolcht. „Ah, dann bist du also hier, um mich herauszufordern und den Felsorden zu ergattern? Aber ich warne dich, es wird ein harter Kampf.“, lächelte Rocko. Shinya schob Nicos Hand von seiner Schulte, sah zu Rocko und meinte: „Ich bin bereit.“ Wenn Nico ihn so leicht hatte besiegen können, konnte er es auch.

Oder auch nicht. Aber nun wusste Shinya immerhin, dass die Erde und Felsen dazu hier waren um Rockos Gesteinpokémon einen Vorteil zu verschaffen. Nicht, dass sie selbst ohne diesen Vorteil auch nur ins Schwitzen gekommen wären. Immerhin besaß Shinya nur Pokémon, welche schwach gegenüber dem Gesteintypen waren. Zwar schaffte es

Shinyas Team das Kleinsten seines Gegners – mit Verlusten – zu besiegen, aber gegen Onix hatten sie keine Chance. Als schließlich sein letztes Pokémon besiegt und er verloren hatte, ballte Shinya die Fäuste und biss sich auf die Unterlippe. Wie hatte er sich nur so von Nico in die Falle führen lassen können?! Wie konnte er nur so dämlich sein?! Warum hatte er nicht eins und eins zusammengezählt, das Schild vor der Arena gelesen oder Nicos Plan anders durchschaut?

Sein Rivale hatte sich den ganzen Kampf angesehen und sich köstlich amüsiert. Schließlich wusste er, welche Pokémon der Andere besaß und dass diese keine Chance hatten. Er musste zugeben, es tat richtig gut zu sehen, wie Shinya von seinem hohen Ross herunterfiel.

Dieser rief schweigend sein besiegtes Taubsi zurück. Danach drehte er sich um und ging zur Tür. Bevor er die Arena verließ blieb er noch einmal stehen und zischte: „Nico, das bekommst du zurück! In einer Woche zeige ich dir, dass ich diesen Orden auch mit nur einem einzigen Pokémon bekomme.“

Im PokéCenter ließ er sein Team behandeln, um danach wieder mit ihnen aufzubrechen.

Sie gingen zurück. Über Route 2, durch den Vertania Wald, nach Vertania City und schließlich zu Route 22. Dort suchte der Schwarzhaarige fieberhaft nach dem Pokémon, welches er davor hier nicht hatte fangen können. Als er dieses schließlich erwischte hatte stand er vor einem ganz anderen Problem: Der Pokéball, in dem das eben gefangene war, verschwand einfach. Tief atmete er durch und suchte im Pokédex nach einer Antwort. Als dieses Ding ihm verriet, dass der Ball nun in einer Box war und er am nächsten PokéCenter darauf zugreifen konnte, war er beruhigt. Er holte sich dieses Pokémon, im Tausch gegen Smettbo, zu welches sich Raupy über Safcon entwickelt hatte, und trainierte weiter.

Am sechsten Tag, nachdem er Mamoria City verlassen hatte, erreichte er die Stadt am späten Abend wieder. Morgen würde die Woche enden und er Rocko mit nur einem einzigen Pokémon besiegen. Doch zuvor würden er und sein Team die Nacht im PokéCenter verbringen und ausschlafen.

„Shinya!“ Diese Stimme. Irgendwie kam sie ihm bekannt vor. „Shinya!“ War das nicht Lilli? So ein Quatsch, er war in Mamoria City, wie sollte sie hier her kommen? „Shinya, verdammt!! Steh endlich auf!“, schrie die Stimme und etwas sprang auf ihn. Nun war er sich sicher, dass es kein Traum war. Verwirrt sah er seine kleine Schwester an, die auf ihm saß und ihn böse anfunktete. „Shinya! Mama und ich haben uns Sorgen gemacht, als du nach drei Tagen nicht zu Hause warst!“, meinte sie. Shinya schubste sie sanft von sich runter und setzte sich auf. „Tut mir Leid... Ich war etwas beschäftigt.“ Seine Schwester setzte sich dicht neben ihn und sah ihn prüfend an. Er erwiderte ihren Blick fragend. „Du, Shinya? Ist auch alles Okay bei dir?“ „Ja, warum?“ „Naja... Wir haben gehört, dass du gegen Rocko kämpfen willst.“ „Wer hat euch das denn erzählt?“ „... Nico?“ Shinya ballte seine Hände zu Fäusten. Hatte Nico es wirklich gewagt die Niederlage des Schwarzhaarigen in ganz Alabastia zu erzählen? Der würde etwas Erleben, wenn Shinya ihn in die Finger bekommt!

Lilli bemerkte Shinyas Wut und versuchte ihn zu beschwichtigen: „Aber naja, auch wenn er prahlt, er hätte den Arenaleiter mit einem Pokémon besiegt ändert es nichts an der Tatsache, dass er dabei Glück gehabt hat. Außerdem weiß ich, dass mein Bruder es mit links schafft!“ Shinya sah sie an und lächelte sanft. Lilli hatte Recht. Er wusste, welche Pokémon Nico hatte und welche Rocko besaß. Nico hatte es nur mit

Glück mit einem geschafft, außerdem hatte er dank Schiggy einem gewaltigen Vorteil gegenüber den Typ seines Gegners. Der Schwarzhaarige streckte sich. „Gut, dann gehen wir gleich zur Arena und ich zeige dir, dass es ich locker mit einem Pokémon schaffe. Aber vorher gehst du raus! Ich muss mich schließlich umziehen.“ „Wozu denn? Früher haben wir doch auch immer zusammen gebadet. Ich weiß, wie du nackt aussiehst!“

Nachdem er seine Schwester aus dem Zimmer geworfen und sich umgezogen hatte, gingen sie zur Arena, wo Rocko bereits auf sie wartete. Von Nico war keine Spur zu sehen. Als Shinya den Arenaleiter darauf ansprach meinte dieser verlegen: „Ähm... Er hat gemeint, du würdest es eh nicht schaffen, ihm wäre seine Zeit zu schade auf deine erneute Niederlage zu warten und, dass er nach Azuria City geht...“ Shinya knurrte. Aber immerhin wusste er nun, wo er Nico finden und fertig machen würde!

Der Kampf begann. Lilli war gespannt. Immerhin hatte sie ihren Bruder lange nicht mehr kämpfen sehen und wollte wissen, mit welchem Pokémon er den Arenaleiter besiegen wollte. Rocko schickte zuerst Kleinstein in den Kampf. Shinya grinste siegessicher und schickte seine Hoffnung in den Kampf. Zuerst wollte Lilli ihn anschreien, was für ein Idiot er sei, so ein kleines Pokémon in den Kampf zu schicken, aber sein siegessicheres Grinsen ließ sie im Keim ersticken. Er wusste, was er tat.

„Kleinstein, Tackle!“ „Ausweichen und Karateschlag.“ Shinyas Pokémon landete einen Volltreffer und Kleinstein war besiegt. Das Mädchen konnte seinen Augen nicht trauen. Shinyas Menki war doch schwächer gewesen als Kleinstein, wieso hatte es dann gewonnen? Rocko rief Kleinstein zurück. „Nicht schlecht, Shinya. Aber wirst du auch mit diesem Pokémon fertig? Ich wähle dich, Onix!“ Lilli wich zurück, als sie das riesige Pokémon sah. Wie sollte Shinya es besiegen? Es war eindeutig größer und stärker als Menki! Diese Tatsache schien ihrem Bruder aber nicht zu stören. Er stand ruhig da und wartete die erste Attacke seines Gegners ab. „Onix, Klammergriff!“ „Ausweichen!“ Haarscharf konnte Menki dies tun, aber Onix, welches seinen Trainer gut genug kannte um zu wissen, was dieser nun sagen wollte, benutze seinen Schweif um Menki gegen die nächste Wand zu schleudern, noch bevor Rocko den Befehl ganz ausgesprochen hatte. Dies ließ Shinya aber nicht aus der Ruhe bringen. Er hatte lang genug mit Menki trainiert um zu wissen, was es konnte. „Nutz den Schwung um von der Wand wegzukommen! Fußkick!“ Menki, welches die Wand fast erreicht hatte, drehte sich in der Luft, landete mit beiden Füßen an der Wand und trat sich von ihr weg, nutze dabei den Schwung, welches der Dank Onix bekommen hatte. Weder Onix noch Rocko konnten rechtzeitig reagieren, als Menki durch die Luft zurückkam und einen Treffer mit Fußkick landete, welcher das riesige Pokémon zu Boden brachte. „Karateschlag!“ „Weich aus, Onix!“ Zu spät. Seine Größe würde Onix zum Verhängnis. Es bot Menki genug Angriffsfläche, so dass ein Ausweichmanöver für die Katz war. Onix war besiegt und mit ihm sein Trainer.

Lilli brauchte einige Sekunden um dies zu verarbeiten. Ihr war immer noch nicht klar, wie ein so kleines Pokémon in der Lage war ein Onix zu besiegen. Aber Shinya hatte es geschafft, er hatte gewonnen. Mit nur einem Pokémon! Freudig lief sie zu ihm und fiel ihm um den Hals. „Ich bin so stolz auf dich! Das hast du super gemacht. Das muss ich unbedingt Mama und Professor Eich erzählen.“ Shinya legte einen Arm um seine Schwester und winkte mit der anderen Menki zu sich, um es zu streicheln. „Ohne Menki hätte ich es nicht geschafft.“, meinte er lächelnd.

Rocko sah sich die Szene lächelnd an. Er musste zugeben, dass Shinya wirklich talentiert war. Nico war bei dem Anblick Onix's verschreckt gewesen, weshalb sein Pokémon einen starken Treffer einstecken musste. Der Schwarzhaarige war jedoch

ruhig geblieben, er hatte seinem Menki vertraut und dieses ihm. Zwar war dies auch so zwischen Shinya und seinem restlichen Team so gewesen, aber wegen ihres Typs hatten sie kaum eine Chance gehabt.

Mit dem Felsorden in der Hand ging er zu Shinya und sagte: „Hier. Den hast du dir wirklich mehr als verdient.“ „Danke.“ Shinya nahm ihn und lächelte Rocko an. „Das war ein super Kampf.“ Rocko nickte. „Dann versuch dein Glück doch mal bei Misty. Sie ist die Arenaleiterin in Azurit City. Nico wollte sie besiegen um den nächsten Orden zu erhalten.“ „Es reicht mir schon, wenn ich Nico bei unserer nächsten Begegnung fertig mache.“, meinte Shinya. Sowohl Lilli als auch Rocko grinnten.

Den Rest des Tages verbrachte Shinya mit seiner Schwester. Diese war mit dem Arkani des Professors hergekommen und wollte sich am nächsten Tag auf den Rückweg machen.

Nachdem die Geschwister ein Eis gegessen und eingekauft hatten gingen sie in das Museum. Natürlich musste Shinya zahlen. „Lilli! Das war eine dämliche Idee. Ich hab kaum noch Geld für Tränke und Pokébälle.“, maulte er, nachdem sie den Museumseintritt bezahlt haben. Das Mädchen sah ihn an und meinte grinsend: „Du hörst dich ja schon FAST an wie ein Trainer.“ Damit drehte sie sich um und lief kichernd zum ersten Ausstellungsobjekt, bevor ihr Bruder die Chance hatte die Tatsache zu bestreiten.

Das Museum war voller Fossilien alter Pokémon. Lilli fand es sehr interessant, während Shinya sich gelangweilt umsah. Alte Steine mit toten Pokémon oder Steine, die angeblich vom Mond kamen waren ihm egal.

Auch die Raumfahrtausstellung im oberen Stockwerk ließ ihn kalt. Aber es gefiel seiner Schwester, also würde er Ausnahmsweise nicht meckern sondern es aushalten. Die Nacht verbrachten sie zusammen im Pokémon Center. Dort zeigte Shinya ihr auch seine Pokémon. Lilli staunte nicht schlecht und begann auch gleich die sechs zu knuddeln, welches diesen mehr oder weniger gefiel. „Aber du, Shinya?“ „Hm?“ Sie sah ihn traurig an und wimmerte: „Du hast fünf Pokémon gefangen... Heißt das, dass du sie wieder zum Professor gibst und nach Hause kommst? Bitte, bitte, bitte sag ‚nein!‘“ Shinya lehnte sich zurück und sah zu Glumanda. „Stimmt, ich habe mein Soll erfüllt...“ Sein erstes Pokémon sah ihn verwundert an. Irgendetwas stimmte nicht mit seinem Trainer. Dieser schloss seine Augen und fuhr fort: „Aber da ich nicht fünf sondern sechs Pokémon gefangen habe, und ich Nico noch eins auswischen muss, wirst du wohl weiter ohne mich leben müssen.“ Über diese Nachricht waren sein Team und Lilli so froh, dass sie ihn ansprangen und knuddelten.

Am nächsten Tag verabschiedeten sich die Geschwister voneinander. Bevor sich Lilli aber mit Arkani auf den Weg zurück nach Alabastia machte, gab sie Shinya ein kleines Päckchen. „Hier, soll ich dir von Mama geben. Also, bis irgendwann mal.“ Damit stieg sie auf Arkanis Rücken und das Pokémon lief los. Shinya sah ihr nach, dann zu Glumanda und fragte es: „Wieso kann sie auf Arkani sitzen ohne sich Verbrennungen dritten Grades zuzufügen?“ Sein Pokémon zuckte mit den Schultern.

In dem Paket seiner Mutter war Wechselwäsche, etwas Obst und Geld. Shinya hätte sie am liebsten fest gedrückt. Er hatte wirklich keine Ahnung, wie er es ohne Geld zum Tränke und Pokébälle kaufen nach Azuria hätte schaffen sollen, ohne, dass er wieder einen Wutanfall bekam, durch welchen er den Zorn aller Trainer der Umgebung auf sich zog. Aber dieses Problem war nun gelöst. Nun musste er nur daran denken seiner Familie ab und zu eine Karte oder einen Brief zu schreiben, damit sie sich nicht wieder

Sorgen um ihn machte.

Sie folgten der Route 3. Zu Shinyas Verwunderung konnte er am Anfang der Route jedoch kein einziges wildes Pokémon finden. Dafür aber Unmengen von Trainern. Leise seufzte er. Der Weg sollte ungefähr 12 Stunden dauern, aber bei der Zahl von Trainern, welche sich gegenseitig bekämpften, würde es bestimmt das Doppelte an Zeit dauern. Da dies aber keine Option für ihn war, immerhin wollte er schnellstmöglich nach Azuria City, machte er das, was jeder andere ungewollte Trainer gemacht hätte. Er schlich so gut es ging an den anderen Trainern vorbei, versteckte sich hier und da hinter einen Felsen, Baum oder Busch. Natürlich war dies nicht die beste Methode, aber er musste Prioritäten setzen. Und Nico fertig zu machen war einfach viel wichtiger als seine eigene Trainerehre aufrecht zu halten. Zumal er gar nicht freiwillig ein Trainer war.

„Au! Diese blöden Brenneseln!“, hörte er die Stimme eines Jungen. Dieser lief in einer kurzen Hose durch das Gras. Dieses war aber voller Brenneseln. Shinya fragte sich, wie man nur so dämlich sein konnte und ob er dem Jungen helfen sollte. Einerseits wollte er ja unbedingt zu Nico, um diesen fertig zu machen, und der Junge hatte selbst Schuld, wenn er in so einer Hose durch Brenneseln lief. Andererseits hatte er gelernt, dass die Älteren den Jüngeren helfen sollen. Kurz überlegte er und ging dann zu dem Jungen. „Kann ich dir helfen?“ Der Junge sah ihn an und nickte. „Ich muss aus den Brenneseln raus, aber das tut so weh.“ Shinya ging einfach durch die Brenneseln, welche ihm dank seiner Jeans nichts antun konnten, nahm den Jungen Huckepack und trug ihn aus der brennenden Hölle hinaus. Dieser war sehr froh, dass der Schwarzhaarige ihm geholfen hatte.

Als dieser ihn runterließ, verlor er aber etwas kleines Rotes. Der Junge hob es auf. „Ist das dein Pokéball?“ Verdammt! Was sollte Shinya sagen? Bei einem ‚Ja‘ würde er sich als Trainer outen, bei einem ‚Nein‘ würde er sein Pokémon nie wieder sehen. ... Aber welches war in dem Ball? Bibor. Nun ja, bisher hatte ihm Bibor nicht wirklich etwas genützt. Seufzend nickte er. „Ja, das ist meiner.“ „Dann bist du ja ein Trainer!“, staunte der Junge. Wieder nickte Shinya und nahm sein Pokéball entgegen. „Kämpfst du mit mir? Ja? Mein großer Bruder hat gesagt, dass ich gegen alle Trainer hier kämpfen muss.“ „Und wenn dein Bruder dir sagt, dass du durch Brenneseln laufen sollst, tust du das auch?“ „Ja, deshalb war ich doch da drin.“ Shinya konnte es nicht fassen. Wie naiv konnte man sein? Und vor allem, wie grausam konnte ein älterer Bruder sein? „Ich mach dir einen Vorschlag, ich kämpfe gegen deinen Bruder und wenn er gewinnt, dann darfst du auch gegen mich kämpfen. Okay?“ „Ist gut. Aber ich warne dich, er ist der stärkste Trainer, den es gibt!“

Den stärksten Trainer, den es gibt, besiegte Shinya dank seines Rattfratz in weniger als zwei Minuten. „Boah! Du bist ja stärker als Ansga!“, staunte Egon, der Junge, den Shinya geholfen hatte. Shinya nahm Rattfratz auf den Arm und ging zu Egon. „Ja. Und weißt du, was du daraus lernst?“ Egon schüttelte den Kopf. „Dass du nicht alles tun musst, was er sagt. Vor allen, wenn es kurze Hosen oder Brenneseln beinhaltet.“ Der Junge nickte lächelnd.

Da Shinya nun als Trainer geoutet war, musste er sich auch noch gegen andere Trainer durchsetzen. Dies schaffte er aber und fing nebenbei noch ein Habita und ein Nidoran♀.

Kurz bevor sie von Route 3 auf Route 4 wechselten, sah Shinya ein Mädchen am Boden liegen. Da sie sich nicht rührte ging er zu ihr hin und schüttelte sie sanft. „Hey, alles ok bei dir?“ Sie öffnete die Augen, sah ihn an und schrie auf. Sofort sprang Shinya

zurück und hielt sich die Ohren zu. Was sollte das? Das Mädchen stand auf und sah ihn entsetzt an. „Wie kannst du es wagen ein unschuldiges Mädchen zu überfallen? Du Perversling!“ „Bitte? Ich hab gedacht, du seist Ohnmächtig, Verletzt und brauchst Hilfe.“ „Tze, immer diese Ausreden. Aber was soll's, ich bin es gewohnt, dass sich die Jungen um mich reißen.“, meinte sie und schüttelte ihr Haar zurecht. Shinya sagte nichts. Er wusste, wenn er jetzt den Mund aufmachen würde, hätte er es sich mit jeder Person in Hörweite verscherzt. „Wie ich sehe bist du ein Trainer.“, stellte das Mädchen fest. Shinya nickte. „Gut, dann hast du nun die Chance deine Ehre als Mann wieder herzustellen, indem du mich besiegst.“ „Was hab ich? Hör mir mal zu du“ „Hör DU mir mal zu! Erst fässt du mich an und nun wagst du es mich hier so anzumachen? Wie kannst du nur?“ „Rattfratz! Zeig es ihr!“ Sie grinste. Man konnte Jungen immer so schön ärgern. „Los, Pummelluff!“ Der Schwarzhaarige musste sich zusammenreißen, um nicht loszulachen. Was war das für ein seltsamer rosa Klops? „Willst du dich etwas über mein Pokémon lustig machen?“, fauchte das Mädchen. Er schüttelte den Kopf. Würde er nun den Mund aufmachen, könnte er sein Lachen nicht unterdrücken.

„Los, Chameur!“ Pummelluff zwinkerte Rattfratz zu. Dessen Trainer hatte keine Ahnung, was diese seltsame Attacke, wenn man es denn so nennen wollte, für eine Wirkung haben sollte. „Rattfratz, Ruckzuckhieb.“ Es reagierte nicht. „Rattfratz, Ruckzuckhieb.“ Wieder nichts. „Hörst du mir überhaupt zu?!“ Es drehte sich zu ihm und sah ihn traurig an. Langsam schüttelte es den Kopf. Das Mädchen lachte. „Das ist die Macht der Liebe! Deine Pokémon können meinem lieblichen Pummelluff nichts antun, weil sie ihrem Charm erliegen!“, schwärmte sie. Nun wurde Shinya klar, welche Wirkung Chameur hatte. Er reif sein Rattfratz zurück und schickte Glumanda in den Kampf. „Denkst du etwas, dass dieses Pokémon dem Charm meines lieblichen Pummelluff nicht erliegt?“, fragte das Mädchen spöttisch und grinste. „Lass mich nachdenken. Da sowohl dein als auch mein Pokémon weiblich sind, ja.“ Ihr Grinsen verflog. Damit hatte sie nicht gerechnet.

Da Chameur bei Glumanda nicht wirkte, war der Kampf schnell entschieden. Das Mädchen sank auf die Knie. „Wie konnte das passieren?“ Shinya strich Glumanda über den Kopf und sah zu seiner Gegnerin. „Du hast zu sehr auf diese eine Attacke gesetzt. Sie nützt zwar bei männlichen Pokémon etwas, aber nicht bei weiblichen. Zumindest bei deinem weiblichen Pummelluff.“ „Aber bisher hat Love immer gewonnen.“ „Love?“ „Ja, das ist der Name meines Pummelluff. Haben deine denn keine Namen?“ „Nö.“ „Aber wenn man ihnen Namen gibt, ist das Band zwischen Trainer und Pokémon stärker. Außerdem fühlt man sich auf der Reise dann nicht ganz so einsam.“, lächelte sie. „Gib doch deinem Glumanda einen Namen.“ Shinya sah Glumanda an. Dieses nickte. Es wollte, dass Shinya ihm einen Namen gab. Wie würde er es wohl nennen? Vielleicht auch ‚Love‘? Oh, bei dem Gedanken wurde es schon ganz rot. Shinya überlegte kurz und meinte: „Dann nenn ich es Glu.“ Sowohl Glumanda als auch das Mädchen fielen fast tot um. So etwas Dämliches konnte doch nur von einem Jungen kommen.

Zusammen mit Rubin, wie sich das Mädchen nannte, ging Shinya Route 4 entlang zum Pokémon Center, welchen direkt am Mondberg lag. Auf dem Weg schaffte er es sogar ein Pummelluff zu fangen. „Mh, ich glaub ich nenne es Klopsi.“, witzelte der Schwarzhaarige, wofür sowohl Glu als auch Rubin ihn böse anfunkelten.

Spät am Abend erreichten sie das PokéCenter, in welchem sie die Nacht verbrachten.

Früh am nächsten Morgen reiste Shinya mit seinem Team weiter. Rubin hatte er nicht Bescheid gesagt, da er diese nicht wecken wollte.

Im Mondberg war es zwar dunkel, aber nachdem sich ihre Augen an die Dunkelheit, welche durch Glus brennende Schweifspitze geschwächt wurde, gewöhnt hatten, war es eine Leichtigkeit den Weg zu finden. Oder eher gesagt einen Weg zu finden. Shinya hatte keine Karte von der Höhle und wusste nicht wie sie an das andere Ende kommen würden. Zu allem Überfluss wurden sie sehr schnell von anderen Trainern entdeckt und wilden Pokémon angegriffen, da Glus Schweif ihnen verriet, wo sich das Team befand.

Nach dem sechsten Kampf rief Shinya Glu zurück. Er und seine Pokémon brauchten auch mal Ruhe. Sein Team war nun geschwächt und er hatte keine Lust auf einen weiteren Kampf. Nun mussten sie zwar langsam durch die Dunkelheit gehen, aber ihre Augen gewöhnten sich an diese. Dennoch stolperten sie andauernd über ein wildes Paras oder Kleinstein und liefen gegen Zubat. Zwar fing er von jedem dieser Pokémon eines, aber da gingen ihm wieder die Bälle aus. Dieses Mal fluchte er aber nicht, da er alles gefangen hatte, was es laut den anderen Trainern hier geben sollte.

Mehrere Stunden liefen sie planlos durch die Höhle, bis plötzlich jemand gegen Shinya stolperte. „Ah! Entschuldigung!“, hörte er die Stimme eines Jungen, welcher in seinem Alter zu sein schien. „Macht nichts. Hier sieht man ja die eigene Hand vor Augen nicht.“ „Stimmt... Und meine Taschenlampe kann ich nicht anmachen, weil mich die anderen Trainer sonst finden.“ „Mir geht es genauso...“, seufzte Shinya. „Weißt du, wie wir hier rauskommen.“ Der Andere schwieg. Shinya fragte sich, ob der Andere überlegte ihn zum Kampf herauszufordern. Er hoffte nicht. „Ja.“, meinte der schließlich. „Aber auf dem Weg sind noch mehr Trainer und ich hab nur noch ein kleines, schwachen Pokémon. Falls es also zu einem Kampf kommt, übernimmst du das dann? Dann nehme ich dich mit raus.“ Seufzend stimmte Shinya zu. Zumindest konnte er so sein Team trainieren.

Zusammen mit Miguel, so der Name des anderen Trainers, gingen sie weiter. Eher gesagt folgten sie diesem. Tunnel runter, Tunnel rauf. Links abbiegen, rechts abbiegen. Hier einen Trainer besiegen, dort einen Trainer besiegen. Da ein wildes Pokémon bekämpfen, drüben ein wildes Pokémon bekämpfen.

Nach einiger Zeit setzt sich Shinya hin und seufzte. „Gott, wie lange dauert es noch?“ Miguel sah ihn an. „Von einem Ende des Mondbergs bis zum anderen ungefähr 24Stunden, warum?“ Der Schwarzhaarige sah ihn entsetzt an, ehe er seinen Schlafsack auspackte und sich drauf legte. „Was machst du da?!“, wollte Miguel wissen. „Mich und mein Team für Morgen schonen!“, kam es von diesem. „Der Esel nennt sich immer zuerst...“, flüsterte Miguel, worauf er ein böses Funkeln von Shinya erntete. „Wenn du dich beschweren willst kannst du ruhig alleine weiter. Nacht!“ Mit diesen Worten legte sich Shinya hin und schloss seine Augen. Natürlich blieb Miguel bei Shinya.

Nachdem sie ausgeschlafen hatten ging die Reise weiter. Shinya war nicht sonderlich davon begeistert weiter durch diese dunkle Höhle zu laufen. Wie konnte er sich das freiwillig antun? War Nico es wirklich wert? Zwar freute sich Shinya so darauf Nico zu treffen, aber diese Höhle raubte ihm den letzten Nerv. Dies bemerkte auch Miguel, welcher fürchtete Shinya als Weggefährten zu verlieren. „Es dauert nur noch zwei Stunden, dann haben wir das andere Ende erreicht.“, versuchte er den Schwarzhaarigen zu beruhigen, welcher aber nur etwas Unverständliches zurückknurrte.

Als sie in einem großen, natürlichen Raum ankamen staunte Shinya nicht schlecht. Die Decke war bestimmt 15Meter hoch, der Raum einige hundert Meter lang und breit. Und eine Sackgasse. Gerade, als er Miguel deswegen anschreien wollte, hörte er eine

Männerstimme hinter sich. „Was habt ihr Gören hier zu suchen? Wenn ihr hinter den Fossilien her seid, die gehören uns, Team Rocket! ... Also, wenn wir sie gefunden haben.“ „JA! Endlich!“, schrie Miguel überglücklich. „Die Fossilien! Ich habe sie!“ Shinya sah zu seinem Weggefährten, welcher den fremden Mann in seltsamer schwarzer Kleidung wohl nicht bemerkt hatten. Dieser grinste. „Wenn das so ist... Rattfratz! Nimm ihm die Fossilien ab!“ Das Rattfratz des Mannes lief zu Miguel, welcher sich panisch nach einem Versteck für sich und die Fossilien umsah. Doch plötzlich Attackierte etwas Fliegendes das Rattfratz. „Was? Wer wagt es sich gegen Team Rocket zu stellen?!“, brüllte der Mann. Das Taubsi, welches Rattfratz eben gestoppt hatte, landete auf Shinyas ausgetreckten Arm. „Tut mir ja Leid, dass ich deine Pläne durchkreuze, aber ich werde nicht zulassen, dass du ihm etwas tust.“ Miguel sah mit Freudentränen in den Augen zu Shinya. Seinen Helden! „Das werde nämlich ICH übernehmen!“ Miguel musste aufpassen nicht umzufallen. Hatte er sich so sehr in Shinya getäuscht?

„Du Bengel stellst dich Team Rocket in den Weg? Das wirst du bereuen! Wir werden die Fossilien wiederbeleben und teuer verkaufen.“ „Was meinst du, wie so was von egal mir das ist? Ich will nur aus dieser verdammten Höhle raus, und dafür brauche ich Miguel. Taubsi, Windstoß!“ Taubsi erhob sich und besiegte Rattfratz, während dessen Trainer noch von Team Rocket schwärmte. Als der Mann dies allerdings bemerkte, wurde er noch wütender und rief gleich zwei Pokémon in den Kampf. „Zubat, jag dieses Taubsi! Sandan, schlitz es auf. Schlitzer!“ Noch bevor Shinya richtig reagieren konnte, wurde Taubsi von Zubat in die Reichweite Sandans gejagt. Gerade, als dieses zum Angriff ansetze, wurde es von einem großen Pokéball weg getacklet. Von einem großen Pokéball?! Shinya sah genau hin und erkannte, dass es ein Voltoball war. Aber woher...? Sein Blick wanderte zu Miguel, welcher rief: „Worauf wartest du Shinya? Lass uns diesen Kerl gemeinsam fertig machen!“ Dies ließ sich der Schwarzhaarige nicht zweimal sagen. „Taubsi! Windstoß auf Sandan!“ „Voltoball, Funkensprung!“ Der Mann hatte keine Chance gegen die beiden Jungen. Als seine Pokémon besiegt waren rief er sich zurück und verschwand.

Miguel ging zu Shinya und grinste. „Das war vielleicht ein Kinderspiel! So, nun lass uns gehen.“ „Einen Augenblick. Du hast ein so starkes Voltoball, warum erzählst du mir dann, dass du meine Hilfe brauchst?“ „Ähm... Nichts gegen dich, aber ich brauche Voltoball für den Fall, dass mir jemand die Fossilien klauen will.“ Shinya sah ihn mehr als nur finster an. Der Andere wich einige Schritte zurück. „Wenn... wenn du auch eines der Fossilien willst... das können wir klären. Ah, ich weiß! Wenn du mich, nachdem wir die Höhle verlassen haben, besiegst, darfst du dir eins aussuchen. Was hältst du davon?“ „Wenn wir die Höhle verlassen haben mach ich dich fertig.“

Nach etwas mehr als einer Stunde konnten die den Mondberg verlassen. Shinya streckte sich. Auf einmal hatte er wieder gute Laune und nur ein Ziel: Nico platt zu machen. Allerdings hatte Miguel nicht vergessen, was sie in der Höhle gesagt hatten. „Also, Shinya. Leg los. Voltoball!“ Der Schwarzhaarige, welcher mit dem Rücken zu Miguel stand, grinste. Ein kleines Aufwärmtraining konnte nicht schaden. „Los, Glu!“ Dieses sah Miguel und Voltoball an. Okay, wenn sein Trainer nun die besiegen wollte, mit denen er zuvor die ganze Zeit zusammen war, dann bitte. „Glu!“ Dieser Attacke hatte Voltoball, und auch sein Nachfolger Selimi, nichts entgegenzusetzen. Auch Smogon machte gegen Glumanda eine schlechte Figur.

Miguel seufzte und rief sein kampfunfähiges Pokémon zurück. „Super gemacht, Glu!“, lobte Shinya es. Gerade, als er es streicheln wollte, begann Glumanda zu leuchten.

„Was...?“ Die leuchtende Gestalt wurde größer, und hörte schließlich auf zu leuchten. „Wow! Dein Glumanda ist digitiert!... Ich meine, hat sich entwickelt!“, staunte Miguel, welchem seine Niederlage plötzlich egal war. Shinya wiederum betrachtete Glu's neue Gestalt. Größer, dunkler, cooler. Es war nun ein Glutexo. Lächelnd streckte er die Hand nach seinem Pokémon aus und streichelte es. „Das hast du super gemacht.“, lobte er leise und seine Augen verrieten, wie stolz er auf Glu und sich war. Miguel sah sich das Szenario an und griff in seine Hosentasche. „Shinya? Welches Fossil wolltest du haben?“ „Das, was als erstes in deiner Hand ist.“ Miguel griff nach einem der Fossilien und warf es zu Shinya, welcher gekonnt fing. „Cool, ich hätte gewettet, dass ich es fallen lasse...“

Da Miguel noch eine Pause machen wollte ging Shinya mit seinem Team alleine weiter. Sie folgten der Route 4 immer bergab, bis sie ohne auf weitere Trainer zu treffen in Azuria City eintrafen.

Der erste Weg führte sie natürlich wieder ins Pokémon Center. Da es seinen Pokémon aber so gut ging, dass keines von ihnen dringend behandelt werden musste, fragte er nach Nico. „Nico Eich... Ja, ich erinnere mich!“, sagte Schwester Jules. „Er hat gegen die Arenaleiterin gekämpft und hat sich gerade eben erst auf dem Weg zur Nuggetbrücke am Nordende der Stadt... Wo rennst du hin?!“ Shinya stürmte, gefolgt von seinem Pokémon zu dieser Brücke.

„Nico!“ Sein Rivale blieb verduzt stehen. War das nicht gerade Shinyas Stimme? Ach, so ein Quatsch. Der würde sich immer noch die Zähne an Rocke ausbeißen. Plötzlich fühlte er eine Hand auf seiner Schulter und drehte sich um. Hinter ihm stand Shinya! „Was machst du hier?!“, fragte Nico entsetzt. Der Angesprochene krallte in die Schulter des Anderen und zischte: „Dir all für alle mal zeigen, wer von uns beiden die Hosen anhat!“ „Versuch es doch! ... Aber lass mich zuerst los. Du tust mir weh!“

Sie stellten sich gegenüber. Es kam ihnen so vor, als würde die Zeit um sie herum still stehen. Ein Windstoß wehte an ihnen vorbei und spitze die Atmosphäre weiter zu. Es war wie im wilden Westen. Welcher Cowboy würde als erstes seinen Colt ziehen?

„Los Tauboga!“ „Mach es fertig, Pikachu!“ „Pi-was?“ „Spreche ich so undeutlich? P-I-K-A-C-H-U.“ Das kleine, gelbe Pokémon sah Nico an, dann Tauboga, dann zu Shinya. „Pika?“ Dieser sah zu ihm herunter und lächelte. „Mach dir keine Sorgen, mit Tauboga wirst du locker fertig.“ „Pah! Das meinst du. Tackle!“ „Ausweichen und Donnerschock!“ Pikachu wich gekonnt aus und setzte die verlangte Attacke ein. Diese traf Tauboga so heftig, dass es sofort kampfunfähig umfiel. „... Sag ich doch.“, meinte Shinya, welcher nicht mit dieser Durchschlagskraft gerechnet hatte.

Nico rief Tauboga zurück und dafür Rattfratz in den Kampf. Pikachu, welches nun wusste, dass es auch stärkere Pokémon besiegen konnte, machte sich kampfbereit. Shinya zögerte kurz. Sollte er es wirklich weiter kämpfen lassen? Da es zu wollen schien, ja. „Donnerschock!“ „Ruckzuckhieb!“ Dank des Ruckzuchhiebs konnte Rattfratz gleichzeitig ausweichen und angreifen, was Shinya überhaupt nicht gefiel. Allerdings hatte er das Glück, dass Rattfratz bei dem Angriff auch mit Pikachus Donnerschock in Berührung kam. So verletzen sich beide Pokémon gegenseitig. Aber im Gegensatz zu Rattfratz, würde Pikachu keines Falls eine weitere Attacke dieser Art kampfunfähig überstehen. „Pikachu, komm zurück.“ Dieses sah Shinya dankbar an und rannte zu ihm, um sich hinter ihn zu verstecken.

„Los, Glu. Glut!“ „... Glu? Rattfratz!“ Zu spät checkte Nico, dass mit Glu das Glutexo des Anderen gemeint war, was bedeutete, dass Rattfratz nun besiegt war.

Das Abra seines Rivalen konnte Shinya dank Glu auch schnell besiegen. Nun schickte

dieser aber sein Schiggy in den Kampf. Da Shinya aber keine Lust darauf hatte, dass Glu mehr als nötig verletzt wurde, rief er es zurück. Dieses sah ihn traurig an, gehorchte aber. Immerhin wusste der junge Trainer, was er tat.

„Mach es fertig, Pikachu.“ Glu sah seinen Trainer entsetzt an. Wie konnte er es nur gegen dieses Vieh eintauschen?! Shinya bemerkte diesen Blick und lächelte beschwichtigend. „Vertrau mir, okay?“

„Schiggy, Blubber!“ „Donnerschock!“ Der Typvorteil war auf Shinyas Seite und enttäuschte ihn nicht. Sobald der Donnerschock mit dem Blubber in Berührung kam, leitete das Wasser die Elektrizität direkt und schnell zu Schiggy, welches sofort zu Boden ging, jedoch noch nicht besiegt war. „Schiggy!“, rief Nico und sah biestig zu Shinya. Dieser erwiderte seinen Blick. Einige Sekunden sahen sie sich an, ehe Nico den Blick abwand und zu Schiggy ging. „Pikachu, komm her.“, sagte Shinya und hockte sich hin. Pikachu lief sofort zu ihm und krabbelte auf seinen Schoß um sich an ihn zu schmiegen. Die rechte Hand streckte der Schwarzhaarige Glu entgegen, welches auch gleich zu ihm kam um zu kuscheln.

Nico kümmerte sich währenddessen um sein Schiggy. Als er sich sicher war, dass Schiggy an nichts fehlt, schickte er es in den Pokéball und ging zu Shinya. „WO hast du das Pikachu her? Ich hab noch nie eins gesehen.“ Shinya sah zu ihm auf. „Es war im Vertania Wald und ist mir, nachdem ich es vor Glu beschützt habe, hinterhergelaufen.“ Nico nickte leicht. Seit wann gab Shinya seinen Pokémon Namen? Dann betrachtete er die zusammengerollte Kugel in Shinyas Schoß. „Mh... Opa würde es sich sicher gerne genau anschauen... Aber vorher wirst du Misty besiegen! Mit diesem Pokémon hast du die aller besten Chancen!“ „Nein! Ich werde nicht gegen... wer ist Misty?“ „Die Arenaleiterin! Was weißt du überhaupt?!“ „... Dass du gerade haushoch verloren hast und ins PokéCenter solltest?“ Seufzend stimmte Nico zu.

Ihr Gespräch führten sie auf ihrem gemeinsamen Zimmer fort. Immerhin waren die Kosten so niedriger und man konnte den anderen nerven. „Stimmt schon, gegen Wasserpokémon ist Pikachu sehr effektiv, aber warum sollte ich gegen sie kämpfen? Ich bin auch so besser als du.“ „Na und? Stell dir vor, was Lilli für Augen macht, wenn du mit mehreren Orden nach Hause kommst!“ Shinya grinste. Das wusste er genau. Sie würde in Ohnmacht fallen. Sein Rivale witterte seine Chance. „Also,“, begann er langsam. „Was machst du morgen?“ „Ausschlafen.“ „Und dann?“ „Einkaufen.“ „... Shinya?“ „Was denn? Das muss auch alles gemacht werden! Außerdem muss ich meine Wäsche waschen, eine Postkarten nach Hause schicken und mein Buch zu Ende lesen!“ Nico seufzte. Und so jemand hatte ihn besiegt? „Aber übermorgen trainiere ich mein Team und dann besiege ich Misty.“ Köder geschluckt.